

## 9. TRIENNALE DER PHOTOGRAPHIE HAMBURG 2026: INNER MORNINGS, OR FORMS OF COUNTERCULTURE

6. JUNI – 13. SEPTEMBER 2026



Claude Cahun, *Untitled*, 1927  
© Musée d'arts de Nantes, Photo: Cécile Clos

Inspiziert von dem außergewöhnlich mutigen Leben und Werk der surrealistischen Fotografin und Autorin Claude Cahun (1894–1954) erkundet die Ausstellung *INNER MORNINGS, OR FORMS OF COUNTERCULTURE*, wie sich entlang der Entwicklung zeitgenössischer Kunst auch eine Geschichte der Counterculture erzählen lässt. Im Zusammenspiel dreier bedeutender Sammlungen – denen des FRAC des Pays de la Loire und des Musée d'arts de Nantes sowie der Sammlung Falckenberg – entsteht ein facettenreiches Bild von Kunst als Praxis des Widerstands, als Möglichkeit, gesellschaftliche Realitäten zu hinterfragen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Titelgebend für die Ausstellung ist das Gedicht »The Inward Morning« des amerikanischen Schriftstellers und Philosophen Henry David Thoreau (1817–1862), eines Vordenkers des zivilen Ungehorsams, dessen Ideen die amerikanische Counterculture-Bewegung der 1960er und 1970er Jahre stark beeinflusst haben. Erweitert wird dies um eine kritische, gesellschaftliche Machtstrukturen hinterfragende französische Denklinie um Michel Foucault und Félix Guattari. Im Anschluss an diese Überlegungen wird der Begriff der Counterculture im Kontext der Ausstellung als aktiv, diskursiv und transformativ verstanden.

Zu sehen sind rund 170 überwiegend fotografische, aber auch Video- sowie installative Arbeiten von mehr als 80 Künstler\*innen, angefangen von Halil Altindere, Maja Bajević und John Baldessari bis hin zu Sophie Riestelhueber, Martha Rosler und Wolfgang Tillmans. Präsentiert werden die Werke in vier thematischen Kapiteln, die künstlerische Strategien der Counterculture beschreiben.

### Die Notwendigkeit vielfältiger Perspektiven und Stimmen

Hier werden Positionen präsentiert, die einseitige Geschichtsschreibungen hinterfragen – sei es durch eine pluralistische Sichtweise, die verschiedene Lesarten zulässt, wie in den Fotomontagen

# PRESSE INFORMATION

DEICHTORSTRASSE 1–2  
20095 HAMBURG  
TELEFON +49(0)40/32103-0  
WWW.DEICHTORHALLEN.DE

**PRESSESTELLE**  
TELEFON +49(0)40/32103-250  
TELEFON +49(0)40/32103-262  
PRESSE@DEICHTORHALLEN.DE

von Martha Rosler, oder durch die Darstellung von Gegenperspektiven, wie in den Videos von Anri Sala oder den fotografischen Bearbeitungen von Sophie Riestelhueber.

## **Sehen, zeigen, umdeuten, anprangern**

Ein anderer Weg besteht darin, eine Sache, eine Person oder eine Situation so darzustellen, dass sich in dieser Darstellung selbst die Kritik artikuliert. Auf diese Weise arbeiten zahlreiche Künstler\*innen, darunter etwa Lewis Baltz, der durch die sachliche Abbildung baulicher Gegenwarten oder Archivalien Kritik an diesen übt. Hans-Peter Feldmann nutzt das Prinzip der Anhäufung, um die Mechanisierung und Verdinglichung des Menschen sichtbar zu machen, während etwa Robin Collyer in seinen verfremdeten fotografischen Arbeiten, in denen er alle textlichen Elemente aus dem öffentlichen Raum entfernt hat, einen erstarrten, normierten Zustand darstellt.

## **Die Geschichte neu schreiben**

Viele Künstler\*innen entwerfen auch eine alternative Form von Geschichte – eine Erzählung, die sich neben die dominante Version legt, sich politischen Festlegungen entzieht und auf verdeckte Erinnerungen konzentriert. So bedienen sich Künstler\*innen wie Walid Raad oder Jeremy Deller der Fiktion, um die Lücken eines fragmentierten kollektiven Gedächtnisses zu füllen. Wieder anderen wie Dennis Hopper oder Andrea Stappert ist es gelungen, in ihren Künstler\*innen-Porträts eine sonst im Schatten verbliebene Erinnerung festzuhalten und dabei Bilder von ikonischer Qualität zu schaffen.

## **Das Absurde als Waffe: Schockieren, aufrütteln, stören und Grenzen verschieben**

Eine andere künstlerische Strategie besteht darin, Werke zu gestalten, die den Blick stören, um so das Unerträgliche, Inkohärente oder Sinnentleerte gesellschaftlicher Realitäten zu entlarven. Einige entscheiden sich für Provokation, wie Valie Export oder Paul McCarthy, während für andere das Absurde zu einer Form an sich wird, wie bei Olaf Breuning. Alle diese Werke sind als Aktionen gedacht, die eine Revolution in Gang setzen sollen.

Einen zentralen Bezugspunkt innerhalb der Ausstellung bildet das Leben und Werk Claude Cahuns. Ihre Kunst – von Anfang an zugleich poetisch und politisch, spielerisch und subversiv – setzte sie ab 1940 ganz direkt für den antifaschistischen Widerstand ein. Mit ihrer Lebens- und künstlerischen Partnerin Marcel Moore war sie 1937 vor den Nationalsozialisten nach Jersey geflohen. Als die Kanalinsel ebenfalls von der deutschen Wehrmacht besetzt wurde, begannen die beiden, als »Soldat ohne Namen« Widerstandsaktionen zu entwickeln. 1944 wurden sie verhaftet und zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde nicht vollstreckt, Claude Cahun starb allerdings 1954 an den Folgen der Gefangenschaft.

## **Künstler\*innen**

Soufiane Ababri, Vito Acconci, Halil Altındere, Roy Arden, Maja Bajević, John Baldessari, Lewis Baltz, Jerry Berndt, John Bock, Christian Boltanski, Olaf Breuning, Thorsten Brinkmann, Chris Burden, Victor Burgin, Camille Orso Caël, Claude Cahun, Mircea Cantor, Claire Chevrier, Larry Clark, Allana Clarke, Michael Clegg & Martin Guttman, Robin Collyer, Jordi Colomer, Sue de Beer, Jeremy Deller, Philip-Lorca diCorcia, Willie Doherty, William Eggleston, Erró, Gilbert & George, Walker Evans, Valie Export, Christelle Familiari, Hans-Peter Feldmann, Fischli & Weiss, Lee Friedlander, David Goldblatt, Nan Goldin, Hans Haacke, Joana Hadjithomas & Khalil Joreige, Clarisse Hahn, Raymond Hains, Dennis Hopper, Peter Hujar, Philippe Jacq, Mike Kelley, Jürgen Klauke, Astrid Klein, Karen Knorr, Arthur Koepcke, Jiří Kovanda, Ange Leccia, Sharon Lockhart, Urs Lüthi, Carlos Martiel, Paul McCarthy, Jean-Luc Moulène, Kristin Oppenheimer, Daniela Ortiz, Adrian Paci, Gina Pane, Pierre et Gilles, Peter Piller, Bernard Plossu, Sigmar Polke, Richard Prince, Walid Raad, Gerhard Richter, Sophie Riestelhueber, Martha Rosler, Anri Sala, Santiago Sierra, Andrea

Stappert, Tomoko Takahashi, Wolfgang Tillmans, Patrick Tosani, Endre Tót, Anne-Mie Van Kerckhoven, Heidi Wood, Artur Żmijewski

## **Zu Claude Cahun**

Claude Cahun (1894–1954) war eine der surrealistischen Bewegung nahestehende Schriftstellerin, Künstlerin und Widerstandskämpferin. Als Lucy Renée Mathilde Schwob in Nantes geboren, wuchs sie in einem intellektuell geprägten familiären Umfeld auf und lernte schon früh ihre spätere Lebens- und künstlerische Partnerin Suzanne Malherbe (1892–1972) kennen. 1920 zogen die beiden nach Paris, gründeten einen künstlerischen Salon und arbeiteten mit den Surrealist\*innen um André Breton zusammen. Um sich von einschränkenden Gendervorgaben zu befreien, wählten die beiden für sich männliche oder doppelcodierte Namen: Marcel Moore für Suzanne Malherbe und Claude Cahun für Lucy Renée Mathilde Schwob. Auch in ihrem gemeinsamen visuellen und literarischen Werk – Selbstporträts, Fotomontagen, Fotoserien von arrangierten Alltagsobjekten, illustrierten literarischen und autobiografischen Texten sowie Essays – geht es um Maskeraden und wechselnde Rollen, um immer neue Perspektiven und das Spiel mit unterschiedlichen Identitäten und Wirklichkeiten.

Die Ausstellung wurde initiiert und kuratiert von Émilie Houssa, Direktorin des Centre Claude Cahun in Nantes, in Zusammenarbeit mit Dirk Luckow, Intendant der Deichtorhallen Hamburg, und Goesta Diercks, Ausstellungsmanager der Sammlung Falckenberg.

Das Ausstellungsprojekt wird im Rahmen der strategischen Städtepartnerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg und Nantes Métropole vom Referat für internationalen Kulturaustausch der Behörde für Kultur und Medien und der Abteilung für internationale Zusammenarbeit, Staatsamt, Senatskanzlei der Stadt Hamburg unterstützt. Gefördert durch das Büro für bildende Künste des Institut français Deutschland und des französischen Ministeriums für Kultur.

Nach der Präsentation zur 9. Triennale wird die Ausstellung Ende 2026 in Nantes eröffnet: am 29. November im Frac Pays de la Loire und am 3. Dezember im Atelier de la Ville de Nantes.

In Kooperation mit dem Centre Claude Cahun und den fotografischen Sammlungen der Stadt Nantes und dem Regionalfonds für zeitgenössische Kunst der Pays de la Loire.

## **Zur Kuratorin**

Émilie Houssa ist Kunsthistorikerin und Co-Direktorin des Centre Claude Cahun in Nantes, einem Ausstellungs- und Bildungszentrum, das sich unabhängigen künstlerischen Praktiken widmet. Zuvor lehrte sie Kunstgeschichte und Semiotik in Montréal und Paris. Houssa verfasst kritische Essays über zeitgenössische Fotografie, etwa zu Juliette Agnel oder Anthony Guerrée, und ist zudem Romanautorin. Sie wurde vom Centre National du Livre sowie der Villa Medici gefördert und arbeitet derzeit an ihrem dritten Roman.

## PRESSEKONFERENZ

Am Donnerstag, 4. Juni 2026, um 11 Uhr in der Halle für aktuelle Kunst, Deichtorhallen Hamburg

## ERÖFFNUNG

Am Freitag, 5. Juni 2026, um 19 Uhr in der Sammlung Falckenberg

## PRESSEMATERIAL

Pressebilder und -texte zu den Ausstellungen stehen zum Download unter [www.deichtorhallen.de/presse](http://www.deichtorhallen.de/presse) bereit.

Pressekontakt: Astrid Umbreit, Tel. +49 (0)40-32 103-250, Caroline Huzel, Tel. +49 (0)40-32 103-262, [presse@deichtorhallen.de](mailto:presse@deichtorhallen.de)

## ÖFFNUNGSZEITEN

Geöffnet jeden Sonntag von 12 bis 17 Uhr sowie im Rahmen von Führungen

## PROGRAMM

INNER MORNINGS, OR THE FORMS OF COUNTERCULTURE wird von einem abwechslungsreichen Programm aus speziell auf die Themen der Ausstellung zugeschnittenen Führungen, Workshops und Veranstaltungen begleitet. Die Highlights finden Sie unter [www.deichtorhallen.de/de/ausstellungen/inner-mornings/](http://www.deichtorhallen.de/de/ausstellungen/inner-mornings/) und alle Angebote unter [www.deichtorhallen.de/de/kalender/](http://www.deichtorhallen.de/de/kalender/)

## ADRESSE

Sammlung Falckenberg: Wilstorfer Str. 71, 21073 Hamburg-Harburg  
Tel. +49 (0)40-32103-100, [besuch@deichtorhallen.de](mailto:besuch@deichtorhallen.de)  
[www.deichtorhallen.de/de/deichtorhallen/sammlung-falckenberg](http://www.deichtorhallen.de/de/deichtorhallen/sammlung-falckenberg)

## WWW.DEICHTORHALLEN.DE

KOOPERATIONSPARTNER



Centre Claude Cahun

PARTNER DER DEICHTORHALLEN



TRIENNALEPARTNER DER DEICHTORHALLEN



AUSSTELLUNGSPARTNER

GEFÖRDERT DURCH DAS BÜRO FÜR BILDENDE KUNST DES INSTITUT FRANÇAIS  
DEUTSCHLAND UND DES FRANZÖSISCHEN MINISTERIUMS FÜR KULTUR.



MEDIENPARTNER



PARTNER DER SAMMLUNG FALCKENBERG



PARTNER DER TRIENNALE

HAUPTFÖRDERER



HAUPTPARTNER



PARTNER

